

Eine allslawische Tagung in Krakau.
 Nr. Wien, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. 26.) In den
 nächsten Tagen findet eine neue allslawische Tagung, diesmal
 in Krakau, statt. Als Urheber werden die Altpolen Cham-
ginski und Graf Stawel genannt.

Neue Kämpfe südöstlich von Arras.

Völliges Scheitern besonders starker feindlicher Angriffe zwischen Ailette und Aisne.

W. T.-B. Berlin, 29. Aug. (Abend. (Amtlich. Drahtbericht.) Südöstlich Arras haben sich am Nachmittag neue Kämpfe entwickelt. Scharfe Gefechte vor unseren neuen Linien östlich Bapaume-Veronne-östlich Royon. Infanteriekämpfe an der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne sind besonders starke Angriffe von Franzosen und Amerikanern unter schweren Verlusten für den Feind völlig gescheitert. Bisher sind mehr als 15 geschossene Panzerwagen gemeldet.

Die deutsch-spanischen Verhandlungen.

Queretiroberien der Entente.

Br. Genf, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Entente sucht nach Pariser Meldungen Spaniens Verhandlungen mit Deutschland durch Einrückungen zu führen. Sie hält der spanischen Regierung vor, daß deutsche Geleitsbriefe für ihre Schiffe von der Entente geradezu als eine Herausforderung, als Neutralitätsbruch, betrachtet würden. Man glaubt auf diese Weise die Sicherheit erlangt zu haben, daß die Madrider Regierung vor endgültiger Genehmigung der deutschen Vorschläge diese in Paris, London und Washington wenigstens in ihren Grundzügen bekannt geben werde.

Keine Änderung im deutschen U-Bootkrieg.

Br. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der häufig offiziell unterrichtete „L. A.“ teilt über die deutsch-spanischen Verhandlungen mit, daß die deutsche Regierung entgegen anderweitigen Meldungen ihren Standpunkt in der U-Bootfrage nicht geändert habe. Etwas anderes, so heißt es weiter in dem Blatt, ist es mit den nicht gesicherten Gebieten, in denen das Bestehen der Geleitsbriefe unter Umständen noch mehr erweitert und den Neutralen damit eine gewisse Erleichterung gewährt werden könnte. Wir glauben, daß unter solchen Voraussetzungen eine Verständigung zu erzielen wäre.

Reichszugler Graf v. Hertling.

Die „Neue politische Korrespondenz“ schreibt: Reichszugler Graf v. Hertling vollendet am 31. August sein 76. Lebensjahr. An diesem Tage nimmt das deutsche Volk herzlichen Anteil. In schwerer Zeit durch das Vertrauen des Kaisers an die verantwortliche Stelle der Reichsgeschäfte berufen, waltet er trotz seines hohen Alters mit vorbildlicher Hingabe und Treue und unter Einwirkung aller Kräfte seines ungewöhnlich arbeitsreichen Amtes, und er verstand es durch politische Klugheit, Umsicht und reiche Erfahrung sich schnell das Vertrauen weitaus der großen Mehrheit des Volkes zu erwerben. In seiner scheinbar leichten Art zeigt er die ernsten und wichtigen Fragen, die der gewaltige Krieg dem leitenden Staatsmann stellt, klar und zielbewußt zu erfassen und auf den festen Boden einer fruchtbringenden Politik zu stellen. Seine natürliche Vorhut hindert ihn nicht, zur rechten Zeit sichere Entschlüsse zu fassen und Entscheidungen in all dem bunten Durcheinander von Strömungen allmählich mit staatsmännischem Sinn herauszuarbeiten. Gewiß läßt sich heute, wo alles noch mehr oder weniger in der Schwärze ist, wo jeder Tag andere und neue Aufgaben bringt, die Lebensarbeit Graf Hertlings noch nicht nach Erfolgen und Ergebnissen würdigen, aber eins steht fest, daß wir in ihm einen Mann am Steuer des Reiches sehen, der das Auge auf das Ganze gerichtet hält, und von dem vollen Bewußtsein durchdrungen ist, den Krieg in einer den gegebenen Notwendigkeiten für die künftige Sicherung des Reiches nach außen und im Völkervertrag entsprechenden Gestaltung zum Abschluß zu bringen. Kein Zug der Unsicherheit beherrscht seine Politik, er trägt vielmehr seine Ziele abgerundet heraus und sucht ihnen freie Bahn zu schaffen. Von seiner ganzen sympathischen Persönlichkeit ist gewissermaßen eine ruhige Sicherheit in die politische Front übergegangen und wirkt hier mehr und mehr in den Gedankengängen schärfend und richtungsweisend. Er hat bewiesen, daß er sich nicht das Best aus der Hand nehmen läßt, sondern die Unabhängigkeit der allein verantwortlichen

Reichsleitung bei allem Streben, ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten der Regierung und Volkvertretung zu ermöglichen, im Widerstreit der parteipolitisch nach Macht strebenden Koalitionen zu wahren weiß. In seiner vornehmen, äußerlich etwas zurückhaltenden Art kann nicht das Merkmal ungenügender Führungsnahme mit dem Denken und Fühlen des Volkes gefunden werden, denn Graf v. Hertling zeigt durchaus realpolitische Auffassungen, die ihn auch in fähigen, die Einzelheiten in ihren letzten Auswirkungen auf Zweck und Ziel zu entwickeln. Eine Kunst wird sicherlich auch der Reichszugler nicht fertig bringen, es allen recht zu machen, aber demgegenüber steht fest, daß er der Staatsmann ist, der weithin in unseren Reihen sich Vertrauen erworben hat durch Klugheit und überlegene Führung und Verständnis für die Kunst des Möglichen. An der Spitze der Reichsleitung zu stehen, heißt heute das schwerste Amt inne haben, das es gibt; die außergewöhnliche Reichsfülle des Reichszuglers fordert auch ein ungeheures Maß von Verantwortung und Verantwortungsgefühl und niemand kann dem greifen Staatsmann die Anerkennung verweigern, daß er von der vollen Macht dieser Lebensaufgabe in seinem ganzen Handeln getragen wird. So gibt denn der 76jährige Geburtstag des Grafen v. Hertling weiten Kreisen die erwünschte Gelegenheit, dankbar seiner großen Verdienste am Vaterland zu gedenken mit dem lebhaften Wunsch, daß es seiner bewährten Tatkraft vergönnt sein möge, unserem Volke einen starken deutschen Frieden zu sichern, der uns in der Zukunft vor weiteren feindlichen Angriffen auf unser Dasein und unsere Grenzen schützt.

Aus dem Großen Hauptquartier zurück.

W. T.-B. Berlin, 29. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) Der Reichszugler Graf Hertling führt mit dem Unterstaatssekretär v. Radowicz und seiner Begleitung heute früh aus dem Großen Hauptquartier nach Berlin zurück.

Deutsches Reich.

Eigene Gesandtschaften Bayerns und Sachsens in Sofia.

Br. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie die „B. Z.“ meldet, haben die bayerische und die sächsische Regierung beschlossen, in Sofia eigene Gesandtschaften ihrer Staaten zu errichten. Schon in der nächsten Woche werde bei einem besonderen Anlaß die Eröffnung dieser diplomatischen Vertretungen bekanntgegeben werden.

Ein Ministerialerlaß über Kinder aus Mischheiden. Ein neuer Erlass des Kultusministers über die eideschwörende Erklärung der Kinder aus Mischheiden folgend der „Germania“ zufolge die unvollständigen Bestimmungen der Erlasse von 1906 und 1908, indem nunmehr die Anmeldung des eideschwörenden Kindes durch den Vater und bei seiner Verhinderung unter bestimmten Bedingungen auch durch die Mutter als Nachweis für das Einverständnis der Eltern dienen soll, daß das Kind in einer anderen Konfession als der des Vaters erzogen werden soll.

Die Bankrottgeschäfte des Reiches. Über die Frage, ob und in welchem Umfange eine Abbildung der Bankrottüberzeugung aus öffentlichen Mitteln erfolgen kann, sind einer Nachrichtenstelle zufolge seit längerer Zeit dem Reichswirtschaftsamt Verhandlungen mit den Bundesregierungen eingeleitet, die bisher nicht zum Abschluß geführt sind, da die Stellungnahme einer Reihe von Bundesstaaten noch aussteht. Aus diesem Grunde konnten Richtlinien für die Verteilung der auszuführenden Geldmittel bislang nicht aufgestellt werden. Die Reichsleitung hat sich zu einer finanziellen Mitwirkung bei der Bewährung von Bankrottgeschäften unter der Voraussetzung grundsätzlich erklärt, daß auch die Bundesstaaten und Gemeinden sich ihrerseits an der wirtschaftlichen Hilfe entsprechend beteiligen.

Heer und Flotte.

Militär-Personalen. Befördert wurden: Ufener (Wiesbaden), Bielefeld, zum Leut. der Reg. 2. Schmelz, Off.-Stellb., im Frieden im Festort. Regt. Nr. 27, zum Leut.-Leut. 2. Dyckerhoff, Oberleut. der Reg. des Feldart.-Regts. Nr. 3 (Wiesbaden), zum Hauptm. 2. Müller, Wilhelm (1. Frankfurt a. M., Bielefeld, beim 1. Ers.-Bat. des Inf.-Regts. 80, 2. Wolff, Kurt (Wiesbaden), Bielefeld, beim Ers.-Bat. des Inf.-Regts. 3, zu Leut. der Reg. dieser Regt.

Pour le mérite. Leut. „Reichsangehöriger“ wurde der Generalleutnant v. Gontard des Eisenkreuz zum Orden Pour le mérite, ferner dem Major v. Etzling und den Kapitanleutnants Wilhelm Werner und Eudius der Orden Pour le mérite verliehen.

Wiesbadener Nachrichten.

— Eröffnungsläuten der Glocken der Marktkirche. Wegen der in Frage stehenden Beschlagnahme der Glocken soll das Geläute der Marktkirche von jedem männlichen Geiste auf seinen musikalischen Kunstwert geprüft werden. Zu diesem Zweck wird am nächsten Samstag, den 31. August, um 10 Uhr, ein Prüfungsläuten aller Glocken der Marktkirche stattfinden. Es sei hiermit, um Mißverständnisse zu verhüten, ausdrücklich auf die Bedeutung dieses Läutens hingewiesen. Die evangelische Gemeinde hat bereits über 16.500 Kilogramm Glockenmetall abgeliefert. Das Geläute der Marktkirche wurde ganz abgegeben in der gewiß von vielen geteilten Erwartung, daß wenigstens das eine, einzig schöne Marktkirchengeläute in der Mitte der Stadt, das so mit dem Leben der Stadt verwachsen ist, erhalten bleiben möge.

— Wiesbadener Vereinigung für neue Dichtung und bildende Kunst. Unter diesem Titel kündigt eine Anzahl künstlerisch interessierter Herren Zusammenschluß an und fordert in einem Rundschreiben Gleichgesinnte zum Beitritt auf. Die neue Vereinigung, die Namen wie Franz Werfel, Georg Kaiser, Karl Sternheim, Kolbe und Marc als Nichtpunkte ihres Programms bezeichnet, beschäftigt, Vorträge halten zu lassen und eine jährliche Vereinsgabe in Form eines Vorzugsdrucks neuer Dichtung oder eines Werkes neuer Graphik zu bringen. Als Gründer der neuen Vereinigung zeichnen Helwig Bruggmann, Joseph Eberz, Edmund Roth, Dr. Emil Höpfer, Dr. Alfred Mayer und Heinrich Städt.

— Heimkehr eines Totgesagten. Vergangene Woche kehrte Lehrer Rüd., Bielefeld, und Offiziersaspirant im Infanterie-Regiment Nr. 80, Sohn von Frau Rüd. in Dohheim, aus russischer Gefangenschaft zurück. Nach Meldung seines Regiments und seiner besten Bekannten im September 1916 war Herr Rüd. durch Brustschuß gefallen und bald darauf begraben. Grabstätte mit Kreuz und Namen sind noch heute vor der Stadt auf freiem Feld zu sehen. Nach zwei Monaten tiefer Trauer traf jedoch bei der Familie Rüd. die Nachricht ein, daß ihr Sohn noch lebend sich in russischer Gefangenschaft befinde. Herr Rüd. lebte tatsächlich in Astrachan, Kozloru, Katerienburg im Offizierslager mit deutschen und österreichisch-ungarischen Offizieren zusammen. Nach Friedensschluß im Frühjahr wurde er bei der deutschen Fürsorgekommission als Leiter eines Zivilgefangenenheims angestellt. Als jedoch vor einem Monat kurz nach Ermordung des Czaren die Tschechen sich der Stadt Katerienburg immer mehr näherten, mußte er, um nicht nochmals in Gefangenschaft der Tschechen, Engländer oder Franzosen zu kommen, aus der Stadt flüchten. Es gelang Herrn Rüd., die Grenze zu überschreiten. Er ist gern bereit, Angehörigen von in russischer Gefangenschaft befindlichen Soldaten über die russischen Zustände Auskunft zu geben.

— Die Schuhversorgung. Man schreibt uns: Wenn auch noch lange nicht in dem Umfang wie in anderen Gegenden, so doch immer deutlicher tritt auch im Wiesbadener Straßenbild der Unbestimmtheit und unbeschäftigte Fuß als Zeichen deutschen Willens zum „Durchhalten“ hervor. Dieses ist erfreulich, einmal, weil es bitter nötig ist, haushälterischer wie bisher mit dem Schuhmaterial umzugehen, zum andern, weil es die größte Wohltat für den ganzen Körper ist, dem Fuß Luft und Licht zuzulassen zu lassen. So lange das sommerliche Wetter noch anhält, ist es noch Zeit, sich Schuh und Strümpfe zu entzünden und das Schuhwerk zu sparen. Überhaupt scheint es, wird an die nächste Jahreszeit und ihre Ansprüche an das Schuhwerk in weiten Kreisen des Volkes viel zu wenig gedacht. Man läuft vielfach auf dem Schuhwerk lustig darauf los, läuft die Sohlen durch, ohne sie vorher mit Sohlenknetern zu schützen, fuh und gut, man läuft so lange, wie man keine allzu großen Unannehmlichkeiten davon hat. Und das ist bei trockenem Wetter oft so lange, bis der Schuh so weit heruntergekommen ist, daß seine Instandsetzung auch in besseren Zeiten als jetzt kaum mehr lohnt, geschweige denn mit den heutigen Mitteln befriedigend ausfallen kann. Anders die Behörden, voran die Reichsstelle für Schuhversorgung. Diese rüsten fleißig für den Winter. Sie wissen, wenn er kommt, ist die Zeit schon da und die an sie gestellten Ansprüche groß. Für sie gilt es, so gut es mit dem erreichbaren Material möglich ist, gegen den Winter mobil zu machen, und wenn sie auch nicht mit vielem Leder helfen können, so sind doch jetzt für die verschiedenen Zwecke recht ver-

(13. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der Orpensdorfer.

Erzählung von Dorst Rodemer.

„Nein, nein, die Überarbeitung soll gründlich werden. Aber eine Notiz bringe ich in die Zeitungen, damit die Leute auf Sie aufmerksam werden und das Konzert auch einen klingenden Erfolg abwirft.“

„Immerzu. Seien Sie aber mit Ihren Andeutungen etwas geheimnisvoll — das zieht!“

Der kleine Professor rieb sich vergnügt die Hände. „Werde ich, werde ich!“ —

Nun kam für Heinrich Steffens die schwerere Aufgabe: Elfriede Wilten zu veranlassen, das Konzert zu besuchen. Aber wie? Ach was, er war einfach frech und telephonierte sie an.

Und es gelang über Erwarten gut, sie erkannte ihn sofort an der Stimme. „Heinrich — du bist’s?“

„So schrei doch nicht so! Traur’ Sorge, daß deine und meine Verwandten in die Nikolaikirche am Samstag zum Wohlthatigkeitskonzert kommen; aber erwarte mich nicht, ich singe unter dem Namen Sarrinen!“ —

Wie gelähmt stand Elfriede Wilten noch eine ganze Zeit lang am Telephon. Er ließ ihr also keine Ruhe, wollte sie zwingen. Sie fing an, sich vor ihm zu fürchten — und stand doch unter seinem Namen.

Elfriede Wilten hatte getan, was Heinrich Steffens gefordert. Sie hatte sich dagegen gestraut — vergebens. Immer wieder mahnte eine innere Stimme: sei nicht schwach! Mag er zeigen, was er kann! — Und wenn er wirklich Hervorragendes leistete? Wenn er dann in ihrer Eltern Haus kam? Fürchtete sich ihr Herz schneller schlagen, und doch ging sie zu Grete Steffens.

„Kommt Ihr zum Wohlthatigkeitskonzert in die Nikolaikirche am Samstag?“

„Es wird nichts Besonderes sein. Aber wenn du hingehst, könnte ich mich dir ja anschließen.“

„Und deine Eltern?“

„Sie werden sicherlich Lust haben.“

„Wir ersten Familien sind fast verpflichtet, uns bei solchen Gelegenheiten sehen zu lassen.“

„Kommen denn die deinen?“

„Mama ganz bestimmt, und ich denke, auch Papa und meine Brüder.“

Zu Hause hatte sie noch gar nicht gewagt, von dem Konzert zu reden.

Grete Steffens nahm einen Bleistift zur Hand und notierte sich Tag und Stunde. Dann sah sie Elfriede Wilten ins Gesicht. „Heinrich hat auch bei Herrn von Orpensdorf überfallen?“

„Leider — es war nicht schön von ihm.“

„Wir haben Angst, er bringt uns auch noch in Verlegenheiten.“

Elfriede verteidigte ihn vorsichtia. Grete durfte nicht ahnen, daß er in Hamburg war und im Konzert sang. „Man sollte ihm endlich seine Jugendfreude verzeihen, wenn er beweist, daß doch was an ihm ist.“

Grete sah ihre Freundin mit großen Augen an und schüttelte den Kopf. „Dein Vater hat gesagt, du hättest immer noch Interesse an Heinrich.“

„Warum soll ich das leugnen? Er war mir ein guter Freund meiner ersten Jugend.“

„Und dieser Orpensdorf? — Verzeih die offene Frage.“

„Acht ein ehrenwerter, schöner Mann von tadellosen Manieren, von großer Pflichttreue.“

„Dennoch hast du dich nicht entschließen können?“

„Erlich gesagt, Grete — noch nicht! Mein Vater hat auch gewiß schon Auskunft gegeben, zu mir also den Gefallen und rede von anderem.“

„Uns macht’s nervös, daß Heinrich wieder in Deutschland ist. Er liebt, wie er bewiesen hat, immer noch die Abertreibungen.“

„Das ist ein Zeichen von Kraft.“

„Oder von Dreistigkeit. — Lassen wir aber das Thema fallen, es kommt doch nichts Erfreuliches dabei heraus.“

Die beiden jungen Damen unterhielten sich noch eine Weile, dann brach Elfriede Wilten auf.

„Telephoniere mir heute nachmittags, ich werde dann die Karten bestellen. Wir wollen doch nebeneinander sitzen.“

„Mein möglichstes werde ich tun, daß die Eltern mitkommen.“

Am Abend sagte Elfriede daheim so nebenbei: „Übermorgen ist ein Wohlthatigkeitskonzert in der Nikolaikirche.“ Sie brachte die Zeitung. „Hier steht das Programm. Wollen wir nicht hinsehen?“

Frau Wilten, die sich in der noch immer recht stillen Zeit langweilte und schon verdrückt hatte, ihren Mann zu bewegen, wenigstens noch vierzehn Tage in Belgien zu verbringen, nahm den Vorschlag sofort auf.

„Natürlich werden wir, und ich denke, Papa und die Jungen kommen auch mit. Ein Kirchenkonzert, noch dazu für Witwen und Waisen, zu besuchen, ist einfach unsere Pflicht, und — die Oras zum Gesang wirkt sehr erhebend auf ein christliches Gemüt.“

Der Senator willigte ein. Derartige kleine Augenblicke mußte er seiner Frau immer machen, sonst erlebte er peinliche Auftritte.

Auch Grete Steffens bestellte am Nachmittag drei Karten bei Elfriede und berichtete, ihre Eltern kämen mit.

Nun wurde am nächsten Morgen Elfriede Wilten der Gang zum Küster doch furchtbar schwer.

Die Kirche war gefüllt. Die gute Hamburger Gesellschaft, soweit sie von den Meilen zurück war, hatte sich ein Ständchen gegeben. Man las immer wieder das Programm.

(Fortsetzung folgt.)

wendbare und dabei gesunde und haltbare Holzsohlen von gefälliger Aussehen in großen Mengen auf dem Markt. Auch das Kriegsdienst hat in Anerkennung des Bedürfnisses für seinen Teil vorgesorgt und den öffentlichen Schulen Holzsohlen zugeführt, wie wir in Wiesbaden eine in der Friedrichstraße befindliche, geschulte Kräfte zur Verfügung und weitere in Aussicht gestellt. Unsere Schuhsohlenfabrik, eine maschinell und mit Material vorzüglich ausgerüstete Werkstatt, kann heute bessere Arbeit liefern als in manchem verflochtenen Kasten, wo der Mangel an geeigneten Hilfsmitteln sich sehr fühlbar machte. In der Bevölkerung ist es, so weit der Hausvater verfügt, sich ihrer baldigst und ausgiebig zur Vorbeugung für den Winter zu bedienen, da erfahrungsgemäß gegen Herbst der Andrang so groß sein wird, daß die Arbeit weder so rasch noch mit der Aufmerksamkeit wie heute erledigt werden kann.

Wohnungsfürsorge und Wohnungspflege. In der Zeit vom 23. September bis 5. Oktober 1918 soll in Frankfurt a. M. ein 14tägiger Ausbildungslerngang in der Wohnungsfürsorge und Wohnungspflege stattfinden. Der Lehrgang ist insbesondere für Leiter und Angestellte von Wohnungswirtschaften, für Wohnungsaufsichtsbeamte, Wohnungspfleger und -Pflegerinnen sowie für Leiter und Geschäftsführer gemeinnütziger Bauvereine und alle sozialpflegerisch tätigen Personen geeignet. Zur Behandlung gelangen sollen alle Fragen der Wohnungsbereitstellung, der Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege, insbesondere Fragen, die mit dem neuen preussischen Wohnungsgesetz sowie dem Ausbau der Wohnungs- und Wohlfahrtspflege und der Fürsorge für hilfsbedürftige Familien zusammenhängen. Ausführliche Programme sind vom Wohlfahrtsamt in Frankfurt a. M., Sozialabteilung 21, zu beziehen. Vorher sind auch Anmeldungen zur Teilnahme an dem Lehrgang zu richten.

Sühnheitsfeier. Am Dienstag gegen Mitternacht wurden in den städtischen Arbeiterhäusern an der Mainzer Straße aus einem Hühnerstall elf Hühner gestohlen. Der Dieb wurde nach im Hühnerstall bemerkt, es gelang ihm jedoch, unerkannt zu entfliehen.

Verderbte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kongert. Am kommenden Samstag, abends 7.30 Uhr, veranstaltet das Erlauf-Patrouille des 2. Reg. Infanterie-Regiments Nr. 88 im Stadttheater zu Mainz ein großes Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Unterstützung der Winterbedürftigen Angehörigen des 2. Reg. Infanterie-Regiments Nr. 88 und seiner angeschlossenen Selbsthilfsvereine. In der Leitung durch die aus dem Feld zurückgekehrte Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 88 unter Leitung des Obermusikleiters Jung. Von den besten Künstlern unserer Volksbühne haben ihre Mitwirkung an diesem Abend zugesagt. Es sind dies: Martha Kemmer, Therese Müller-Reichel, Arthur Rother, Viktor v. Schenk und Gilda Lehmann.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Cirkus.

Vergnügungsbühnen „Groß-Wiesbaden“. Das Konstellations-Programm vom 1. bis 15. September: Die große Attraktion Demokrit mit seiner Wunderlampe: Scatini in seinen geheimnisvollen Experimenten, zwei Akte in ihrer Reflektoren-Szene, der Weltberühmte der Vergnügen, Votini mit ihren „Spielkameraden“, Max Kauter, der farnose Schellfisch, Eddy Bredon, Verwandlungstänze, Frieda Gernert, Operettenoperette, Trude Elvira, die Königin der Luft, Paul Carro der farnose Bauchredner, mit seinen sprechenden Figuren: Hund und Kasse. — Im Kabarett vollständig neues Programm, im Restaurant Nicht Hopp beliebt bayerische Schrammeln.

Aus dem Landkreise Wiesbaden.

Hilfshelm a. M., 28. Aug. Der „verloren Tag“ unserer Gemeinde nahm am Montag in hergebrachter Weise seinen erhebenden Verlauf. Das städtische Revueorchester leitete Herr Schleidt, ein geborener Hildesheimer, während die Festpredigt ein auswartiger Herr hielt. Bei dem Gottesdienst sang seit längerer Unterbrechung wieder einmal der Kirchenchor „Cäcilia“, der auch während der Predigten an den vier Altären Chöre vortrug zur Erbauung und Freude der Gemeinde. Die Predigten selbst konnten in der gewohnten feierlichen Weise trotz des etwas spärlichen Wetters durchgeführt werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Besuch des Kaisers bei dem König von Bulgarien. W. T.-B. Berlin, 29. Aug. (Drahtbericht. Amtlich.) Der Kaiser traf heute in Raubheim am Rhein beim König Ferdinand von Bulgarien ein.

Die Kulturgeschichte der Zigarre.

Mit der Stilllegung der Zigarrenfabriken, die für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist, droht das Ende der Zigarre, wenigstens für einige Zeit, heranzunehmen. So wird der deutsche Raucher wieder gezwungen, zu der alten, früher allein üblichen Form des Rauchens, der Pfeife, zurückzukehren, und schon jetzt erleben die früher so hochgeschätzten Meeresschaumköpfe ihre Auferstehung. Wer der zigarrenlosen, der schrecklichen Zeit, mit Trauer entgegensteht, der wird gut tun, sich daran zu erinnern, daß das Zigarrenrauchen in dem Umfang, wie wir es gewohnt sind, höchstens ein halbes Jahrhundert alt ist. Bisher war eine Zigarre das Vorrecht der Reichen und Götter. Bis vor einem Jahrhundert war die „Cavanna“ in Deutschland so gut wie unbekannt. Als die Spanier mit der Entdeckung der neuen Welt zugleich auch den Tabak kennen lernten, fanden sie bei den Indianern die folgende Art des Rauchens. „Sie wickeln nämlich nur die größten Blätter zusammen, wie Pfefferkörner, lassen sie so trocknen, brennen sie dann am spitzen Ende an und stecken das andere in den Mund.“ So schickte der Rauch bereits der griechischen Kulturforscher Konrad Geiser in seiner 1883 erschienenen Schrift über die Tabakpflanze, die die Deutschen zuerst mit dem merkwürdigen Raucherzeug bekannt machte. Auch auf den bildlichen Darstellungen der Mexikaner erscheinen Götter- und Heiligtümergestalten, die gewaltige Zigarren im Mund halten und ihnen große Dampfwolken entströmen lassen. Die ungeheure Familiengigarr, an der alle Mitglieder des Hauses, vom Bobb bis zur Großmutter, saugen, und die jedem einleitenden Gast in den Mund gesteckt wird, ist ja noch heute als ein überzeit uralten Brauchs auf den Philippinen üblich. In Europa haben die „Cigars“, die „Gummisiegel“ aus zusammengerollten Tabakblättern, wie schon die spanische Bezeichnung erkennen läßt, zuerst die Spanier aufgebracht. In Holland steht man im 18. Jahrhundert hier und da bei den Seeleuten auf diese Gewohnheit, und natürlich war es auch in Deutschland die direkte Verbindung mit Amerika und Spanien durch den Seeverkehr, die

Rhein-Main-Konstantinopel.

Hr. Frankfurt a. M., 28. Aug. Im Anhang eines zu Berg fahrenden Schiffs wurde heute in einer zahlreich besetzten Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden eine Südwestdeutsche Zentralfirma zur Bekämpfung von Schwindelkrediten gegründet.

Hr. Frankfurt a. M., 28. Aug. Im Anschluß an die städtische Rechtsanwaltskammer wurde heute in einer zahlreich besetzten Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden eine Südwestdeutsche Zentralfirma zur Bekämpfung von Schwindelkrediten gegründet.

Schönmars, 29. Aug. Heute begann unser allberühmter Pfarrer Herr Weidinger mit Franz sein goldenes Priesterjubiläum. Es geht ins 47. Jahr, während er als Regens des bischöflichen Konvikts im Reichthum 1872 hierher berufen wurde. Rund 20 Jahre lang bekleidete der Quibar das Amt eines Dekans für das ausgedehnte Dekanat Schönmars, bis ihn Alter und geschwächte Gesundheit zwang, dieses Amt niederzulegen, wie er es einige Zeit zuvor bezüglich des ein Vierteljahrhundert lang versehenen Amtes eines städtischen Kreisamtsleiters tun mußte. Seine verständnisvolle und eifrige Mithilfe in diesem letzten Amt fand bei der Staatsbehörde die ehrende Würdigung, daß ihm erst der Rote Adlerorden 4. Klasse und später der Kronenorden 3. Klasse verliehen wurde.

Gerichtssaal.

W. Zwickelproben. Der Postamtler Friedrich Sch. in Wiesbaden war beschuldigt, einen Schilling zu umfangreichen Diebstählen angeklagt zu haben. Die gestohlenen Waren sollen einen Wert von 1000 M. übersteigenden Wert gehabt haben. Das Schöffengericht hat ihn wegen Anklage zum Diebstahl und wegen Fälschung mit zwei Monaten Gefängnis bestraft, ein Urteil, wider das er, weil er unschuldig sei, die Berufung angemeldet hatte. Die Strafkammer erließ einen Freispruch.

W. Feldpostkassier-Diebstahl. Die 22 Jahre alte Ehefrau Margarete S. wurde am 22. Februar d. J. bei dem Postamt 1. bader als Kassierin angenommen, am 14. April aber schon wieder aus dem Dienst weg, weil sie sich insulischen ergeben hatte, daß sie in mindestens fünf Fällen Feldpostkassette, welche aus dem Fache hier eingebracht waren, nicht an die Adressaten, sondern im heimlichen wohnenden Frauen oder junge Mädchen gesteckt, sondern sich den durchweg aus Genussmitteln bestehenden Inhalt angeeignet hatte. Das Schöffengericht verurteilte sie eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, wobei ihre fälschliche Strafschuld in Betracht gezogen wurde.

W. Gefangenentat. Am 13. Juli bemerkt ein Offizier, wie ein junges Mädchen in der Mauritiusstraße einem in einer Kriegsgefangenenkompanie marschierenden, etwas zurückgebliebenen Franzosen etwas, wie sich später ergab, Stachelbeeren, gesteckte, und wie sie dann, lebhaft mit ihm sprechend, eine Straße weiter neben ihm herlief. Er beschloß, einen der Weges kommenden Soldaten, das Paar zu beobachten, und als dieser festgestellt hatte, daß das junge Mädchen auch später die Zurückhaltung vermissen ließ, die wohl angeblich gemessen wäre, erstattete er bei der Postel Strafanzeige. Das Schöffengericht erkannte auf 30 M. Geldstrafe.

Neues aus aller Welt.

Die Postkassette in der Gasanstalt. Das kaiserliche Telegraphenbureau teilt mit: Der Magistrat der Stadt Regensburg hat kürzlich eine Postkassette in einem besonders konstruierten Gefäß, der in Verbindung mit der Gasanstalt steht in Betrieb gesetzt. Der Erfolg ist glänzend. Binnen kurzem wird alles Schwarzbrot in der neuen Bäckerei hergestellt werden. Die Ehre der Erfindung, die in herkömmlicher Weise gebacken ist, Kohle, Zeit und Geld zu sparen, kommt einem jungen finnischen Studenten zu. Eine städtische Anzahl von Dreihundertern kann gleichzeitig innerhalb von drei Stunden vollkommen ausgedacht werden. Dies ist, so viel man weiß, das erste Mal, daß Brot irgendwo mit Hilfe überschüssiger Wärme aus einer Gasanstalt gebacken wird.

Sechs Personen an Pflanzung gestorben. Duisburg, 29. Aug. Hier erkrankten neun Personen an Pflanzung. Sechs von ihnen sind bereits gestorben. In Duisburg sind nach dem Bericht von Pflanz der 22 Jahre alte Tischler Georg Stolz und die 40 Jahre alte Frau des Privatwärters Diederich gestorben.

Lebendig verbrannt. Berlin, 27. Aug. Ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein Menschenleben zu beklagen ist, hat sich in der Berliner Straße in Nierischensstraße zugetragen. Dort stürzte der 35jährige Arbeiter Ernst Brandt aus der Königsberger Straße in Köpenick, wahrscheinlich infolge eigener Unvorsichtigkeit, in eine glühende Metallwanne. Obwohl der Bedienstete sofort Hilfe leistete, konnte die Verletzung nicht verhindert werden, hatte er bereits so schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß er alsbald starb.

quert das Zigarrenrauchen aufbrachte. Aus Hamburg wird gegen Ende des 18. Jahrhunderts als große Merkwürdigkeit erzählt, daß dort Seeleute vereint sich nicht mit dem „Pfeifen“ begnügen, sondern glühende Blätterrollen in den Mund stecken.

In Hamburg wurde denn auch von einem aus Spanien zurückkehrenden Deutschen Hans Heinrich Schlotmann 1798 die erste Zigarrenfabrik gegründet; sie machte aber, wie so manche kleine Keimzelle, die schlechtesten Geschäfte und mußte ihre Fabriken verkaufen, weil sie keine Käufer fand. Erst im Verlauf der napoleonischen Kriege wütheten sich die Zigarren mehr bei uns ein; man nimmt an, daß es die spanischen Truppen waren, die weitere Kreise in Deutschland damit bekannt machten. Aber allgemeiner wurde das Zigarrenrauchen nicht, denn die Widerstände dagegen waren zu groß. Zunächst sollte das Zigarrenrauchen höchst schädlich sein. Gustav Mann erzählt in seinen kulturgeschichtlichen Erinnerungen, daß der frühe Tod eines seiner Jugendfreunde, der im Herbst 1822 an der Brustkrankheit starb, dem Genuß von Zigarren zugeschrieben wurde; der heilige Rauch, hieß es, habe ihm „die Lungen verbrannt“. Sodann galt die Zigarre in besserer Gesellschaft für höchst ungesund, „schmutzig und ekelhaft“ nennt es damals das Journal „Hamburg-Altona“, „mit brennenden Zigarren im Munde ist überall zu probieren“. Die vor 100 Jahren erschienene erste Ausgabe des Brockhaus'schen Konversationslexikons erläutert die Zigarre folgendermaßen: „Zigarren sind Blätter, welche man zu fingerdicken hohlen Zylindern zusammenrollt, dann an einem Ende anzündet und mit dem anderen in den Mund nimmt. Ob aber dadurch den Rauchern der Genuß verbessert werde, ist nicht gut zu bestimmen, eben weil es — Genuß des Genußes ist.“

Da die Zigarren sehr teuer waren, so blieben sie lange Zeit das Privileg der Stüber, und auf den entzückenden Zeichnungen der 1833 erschienenen „Rauchepigramme“ von Moritz v. Schwind sehen wir den Waddehändler der Wiedenmeierzeit mit Stolz an einer biden Zigarre saugend. Der Dichter Chamisso war der erste, der in den Berliner Salons Zigarren zu rauchen wagte und sich sogar von schönen Ver-

Handelsteil.

Reichstempelabgabe von Geldumsätzen.

Die Handelskammer Wiesbaden teilt uns mit: Die Banken und sonstigen Betriebe des Handelskammerbezirks, die im Inlande Geschäfte betreiben, die der Anschaffung und der Darlehen von Geld dienen, haben nach einer Bekanntmachung der Königl. Preuß. Oberzoll-Direktion zu Kassel vom 24. August 1918 ihr Geschäftsunternehmen nebst den sämtlichen Zweigstellen binnen 2 Wochen nach dem Tage dieser Bekanntmachung der zuständigen Steuerstelle anzuzeigen. Der Anzeigepflichtige ist berechtigt, die Anzeige in doppelter Ausfertigung einzureichen und eine Ausfertigung mit Bestätigung der Anzeige zurückzulassen. Die Anzeige hat den Namen (die Firma) und den Wohnort (Sitz der Firma) des Anzeigepflichtigen, die von ihm betriebenen Zweigstellen und den Geschäftssitz dieser Stellen, die Art des Geschäftsunternehmens und die Angabe des Geschäftsjahres zu enthalten. Sparkassen und Genossenschaften, für die nach der Art ihres Geschäftsbetriebes eine Steuerbefreiung besteht, haben dies unter Erleichterung ihrer Satzungen und Geschäftsbedingungen bei der Erstattung der Anzeige nachzuweisen. Zweigstellen sind unter Angabe der Hauptniederlassung und ihres Sitzes auch der Steuerstelle anzuzeigen, in deren Bezirk die Zweigstellen ihren Geschäftssitz haben. Jede Veränderung des Geschäftsjahres der Zweigstellen, des Inhabers des Geschäfts, sowie die Aufgabe des Geschäfts und jede Änderung des Geschäftsbetriebes ist binnen 2 Wochen nach Eintritt der Änderung in gleicher Weise anzuzeigen. Binnen der gleichen Frist ist eine Verlegung des Geschäfts der bisherigen und sofern das Geschäft in einen anderen Steuerbezirk verlegt wird, auch der neuen Steuerstelle anzuzeigen. Für die Erhebung der Abgabe von Geldumsätzen, sowie zu den damit zusammenhängenden Entscheidungen sind zuständig: die Hauptzollämter Oberlahnstein und Wiesbaden bezw. die Zollämter Biedrich a. Rh. und Höchst a. M. für ihren Bezirk.

Berliner Börse.

§ Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach wie vor liegt der Schwerpunkt an der Börse zurzeit am Montanmarkt und Kassamarkt für Industriewerte. Hier setzte sich die feste Grundstimmung auch heute nachdrücklicher durch und führte bei lebhaften Geschäften zu prozentweisen weiteren Steigerungen in allen oberschlesischen Montanwerten. Bestimmend hierfür waren vor allem die Erwartungen weiterer Erhöhungen der Kohlen- und Eisenpreise und die sich eröffnenden günstigen Aussichten für die Ausfuhr nach dem Osten. Westdeutsche Montanwerte wurden bei wenig veränderten Kursen vernachlässigt. In den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten hält die Kaufkraft des Publikums nach wie vor an. Und heute standen hier neben verschiedenen anderen Werten Zellstoffaktien im Vordergrund. Im freien Verkehr wurden Hasper Eisenwerke und Petroleumaktien erneut höher gehandelt. Als wesentlich gebessert sind noch Köln-Rottweiler und Orenstein u. Koppel zu erwähnen. Schiffsaktien waren vernachlässigt und angeboten. Russische Werte waren vorübergehend leicht abgeschwächt, später besser.

Industrie und Handel.

Br. Tabakersatz in der Zigarettenindustrie. — Verbilligung der Fabrikate. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. z.) In einer der nächsten Sitzungen wird, wie verlautet, der Bundesrat der Zigarettenindustrie die Ermächtigung erteilen, bis zu 50 Proz. Tabakersatz bei der Herstellung von Zigaretten zu verwenden. Damit dürften die an sich nichtunbedeutenden Vorräte des Zigarettenabaks in Deutschland auf mehrere Jahre gestreckt werden. Außerdem ist dadurch mit der Herabsetzung der Zigarettenpreise zu rechnen, so daß sich der Kleinverkaufspreis für die billigste Sorte wieder auf etwa 2 Pf. pro Stück stellen wird.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für Beiträge: H. Hegerhorst; für politische Nachrichten und den Handel: H. Hegerhorst; für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. Hegerhorst; für die Anzeigen und Reklamen: H. Hegerhorst, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der H. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

ehrennen den Glimmstengel antauchen ließ. Man nannte dies Anrauchen poetisch den „Feuerfuß“. Erst mit dem „hollen Jahr“ von 1848 wurde das Raucherbet auf den Straßen aufgehoben, und nun brach das Zigarrenrauchen „gleich einer Sintflut in die deutsche Öffentlichkeit hinein“, wie Otto Wähle sich in seinen Erinnerungen ausdrückt. Die Pfeife galt als rückständig und überlebt, und in den Märztagen 1848 wimmelte es im Berliner Tiergarten von Zigarrenrauchern, die diese Form viel bequemer fanden. Auch die Erfindung der schwedischen Streichhölzer, die das Anzünden erleichterte, beförderte das Zigarrenrauchen. Es wurde aber noch lange — besonders auch aus politischen Gründen — bekämpft. Besonders das Witten um Feuer erschien schrecklich demokratisch. „Hat der leidenschaftliche Raucher wohl je gegögert, auch dem schäblichsten Lumpen den Feuerfuß abzugeben?“ fragt Solke wortwörtlich, und so sträubte man sich noch lange dagegen. Erst nach 1870 wurde zugleich mit der Vermehrung des Biertrinkens das Zigarrenrauchen allgemein üblich, und jedermann zeigte sich nun ungeschert öffentlich mit „seiner Zigarre“.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. In Königsberg verstarb im Alter von 61 Jahren der Komponist Friedrich Ludwig von Plotow, der letzte Sohn Friedrichs v. Plotow, des Komponisten der bekannten Opern „Messandro Stralza“ und „Martha“. Der Verstorbene hatte sich nach einem ruhelosen Leben, das ihn durch alle Weltteile führte, vor sieben Jahren des Wanderns müde, in Königsberg niedergelassen und lebte hier still und zurückgezogen. — In Leipzig findet vom 18. bis 21. September eine Schweizer Musikfestwoche statt. Am 15. September wird die Oper „Ratcliff“ nach Heine, Musik von Hofmar Andreae, unter Professor Hofmeier Leitung zur Aufführung gelangen. Es folgen alsdann zwei Orchesterkonzerte im Gewandhaus, ein Kammermusik- und ein Liederabend mit Frau Durigo. Die Schweizer Komponisten Hans Huber, G. Suter, Fr. Moser, Otto Warlikow, Ottomar Schoed und Fritz Brun werden ihre Werke selbst dirigieren.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Anfängerinnen
mit guter Handschrift und
Kenntnis der
Stenographie,
für
Kontrollen, Arbeits-
amt, Zimmer 20.

Stenotypistin

durchaus gewandt,
keine Anfängerin, für
bessere Bezahlung
gesucht.

Angebote unter 8. 823
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

für leichte Büroarbeiten
gesucht. Handelsaus-
bildung nicht erforderlich.
Offerten unter 8. 823 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Helb. Arbeiterin
u. 3 oder 4 Arbeiterinnen
für Schneiderei sofort
gesucht.
Anst. f. händl. Arbeit
Damenkleidung.
Große Burgstraße 6.

Tailen- und Rock-
arbeiterinnen gesucht.

Straßen 2, 3.
Tailen- u. Quarbeit,
sowie Leinwandstoffe
gesucht bei Frau, Port-
straße 13, 2. 2.

Tücht. Arbeiterin ges.
Kreuzstr. 20.
für feine Damenkleidung.
Anst. f. händl. Arbeit
Kreuzstr. 20, 2.

Gesucht wird eine
Weißzeugnäherin
in ruhiger, herrschaftlicher
Haus, Wäsche auszu-
waschen. Offert. u. 8. 823
an den Tagbl.-Verlag.

Maschinennäherin
u. Corset-Arbeiterin
gesucht 2. Guthmann,
Wilhelmstraße 16, 1.

Putz-
Lehrmädchen

für Atelier gesucht.
J. BACHARACH
2 Webergasse 2.

Friseurin

in selbst. Stellung ges. bei
Fr. Heinemann, Mainz,
Ludwigstraße 9. F13

Schulentr. Mädchen
für Geschäft sofort gesucht
Hte Holmann 8.

Arbeiterinnen

für Munitionsbetrieb
gesucht.

Georg Waff
Metallfabrik,
am Bahnhof Dabheim.

Arbeiterinnen

ver sofort gesucht.
Sigarettenfabrik
Wittenberg & Co.
Rheinbahnstraße 3.

Suche eine gutempfohl.
Jungfer.
Fr. von Kaufmann,
Sonnenberger Straße 48.
Telephon 928.

Kinderfrl.

zu 8 Mädchen im Alter v.
7, 12, 13 u. 14 Jahren in
Kleidermädchen erw. Wollst.
Familienanschluss. Off.
u. 8. 7876 an d. Fr. u.
H. v. d. R. Mainz, erb. F13

Haushalterin

von alleinlich. Herrn ge-
sucht. Angebote u. 8. 826
an den Tagbl.-Verlag.

Suche Köch., Stücken,
K. Haus-, Allein-, Koch-
Mädchen, vier u. mehr. Fr.
W. v. d. R. Mainz, erb. F13

Hausmädchen

das gut kochen kann und
Hausarbeit verrichtet. Zu
2 Damen am 1. Septbr.
oder früher gesucht.
Hte. f. händl. Arbeit
Kreuzstr. 20, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit etwas Kochkenntnis
für feinen Haushalt für
sofort oder später gesucht.
ent. auch Ausbille. Vorzu-
stellen mit Zeugnis
Wilhelmstraße 16, 3.

Alleinmädchen
welches kochen kann und
alle Hausarbeit gründlich
verrichtet. am 1. Sept. ge-
sucht. Bismarckstr. 8, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnis so-
fort oder später gesucht.
Rheinstraße 98, 3.

Mädchen f. den Haush.
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

1 pers. Zimmerrädchen
1 Hausmädchen
gesucht. Hotel Regina,
Sonnenberger Str. 26, 28.
Best. Alleinm. f. Ehepaar
gesucht. Bismarckstr. 7, 1.

Köchin

oder tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann, ge-
sucht. Weibliche Personen
Frankfurter Straße 36.

Köchin

in etwas Hausarb. über-
nimmt, oder gew. Haus-
mädchen auf 15. Septbr.
gesucht. Frau v. Ulrici,
Mainzer Straße 29.

Köchin
ge sucht

die etwas Hausarb. über-
nimmt, oder selbständiges
Alleinmädchen, in Villa
zu 2 Personen, Adolfs-
höhe, zum 1. Oktober.
Köch. An d. Ringstraße 10,
2. St., oder brieflich an
Frau C. Richter, Villa
Gartenstr. 2, Schwalbach,
Telephon 157.

Köchin zur Haushilfe
zum 1. September für
6 Wochen gesucht. Adolfs-
höhe 63.

Einfache Frau od. Köch.
tüchtig im Haushalt, find.
bei kinderloser Herrschaft
leichten Posten. Reiden-
str. 11, 2-5 Uhr, Tannus-
straße 85, Port.

Tüchtiges, kinderliches
Fräulein
das nähen und bügeln k.,
als Stütze zum 15. Sept.
gesucht. Vorstellen von
8-11, nachm. bis 15. 3.
Häufel, Dambachstr. 18.

Stütze
für Kinderpflege u. Haus-
arbeit gesucht. Familien-
anschluss. Aufwart. vorh.
Kreuzstr. 20, 2.

Einfache Stütze
oder
Alleinmädchen
gesucht. Wäsche außerhalb
Bücherei vorhanden. Köch.
Philipp, Kreis-Reuter-
straße 10, Seitenstraße d.
Kreuzstr. 20, 2.

Einzelne Frau
f. a. Hausarb. u. Bohn.
erhalten. Rheinstraße 15.

Mädchen oder Frau
als Ausb. f. 14 Tage ges.
Kreuzstr. 20, 2.

Arzt sucht zur Beh.
in der Stadt unabhängig.
Persönlichkeit
oder kinderloses Ehepaar
acquir. freie Wohnung.
Nähere Angaben unter
8. 827 Tagbl.-Verlag.

Tücht. zuverl. Frau
Anst. Sept. ges. tägl. aus-
sonnt. am 1. von 9-11.
event. mal in der Woche.
Freitag u. Samstag. Köch.
W. v. d. R. Mainz, erb. F13

Saubere Mädchen
von 8-12 Uhr tägl. gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Ordentl. best. Mädchen
oder Frau für den Tag
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

Zwei Damen suchen eine
Frau oder Mädchen
für morg. von 8-10 Uhr
Kreuzstr. 20, 2.

3. Mädchen gesucht
für 2 Kinder von 8-12
Uhr. Kreuzstr. 20, 2.

1 Stundenfrau
als Beihilfe täglich, außer
Sonntag, vorm. von 8-12
u. nachm. von 2-6 Uhr
für Hausarbeit gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Alleinmädchen
das gut kochen kann und
Hausarbeit verrichtet. Zu
2 Damen am 1. Septbr.
oder früher gesucht.
Hte. f. händl. Arbeit
Kreuzstr. 20, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit etwas Kochkenntnis
für feinen Haushalt für
sofort oder später gesucht.
ent. auch Ausbille. Vorzu-
stellen mit Zeugnis
Wilhelmstraße 16, 3.

Alleinmädchen
welches kochen kann und
alle Hausarbeit gründlich
verrichtet. am 1. Sept. ge-
sucht. Bismarckstr. 8, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnis so-
fort oder später gesucht.
Rheinstraße 98, 3.

Mädchen f. den Haush.
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

1 pers. Zimmerrädchen
1 Hausmädchen
gesucht. Hotel Regina,
Sonnenberger Str. 26, 28.
Best. Alleinm. f. Ehepaar
gesucht. Bismarckstr. 7, 1.

Saubere Mädchen
von 8-12 Uhr tägl. gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Ordentl. best. Mädchen
oder Frau für den Tag
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

Zwei Damen suchen eine
Frau oder Mädchen
für morg. von 8-10 Uhr
Kreuzstr. 20, 2.

3. Mädchen gesucht
für 2 Kinder von 8-12
Uhr. Kreuzstr. 20, 2.

1 Stundenfrau
als Beihilfe täglich, außer
Sonntag, vorm. von 8-12
u. nachm. von 2-6 Uhr
für Hausarbeit gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Alleinmädchen
das gut kochen kann und
Hausarbeit verrichtet. Zu
2 Damen am 1. Septbr.
oder früher gesucht.
Hte. f. händl. Arbeit
Kreuzstr. 20, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit etwas Kochkenntnis
für feinen Haushalt für
sofort oder später gesucht.
ent. auch Ausbille. Vorzu-
stellen mit Zeugnis
Wilhelmstraße 16, 3.

Alleinmädchen
welches kochen kann und
alle Hausarbeit gründlich
verrichtet. am 1. Sept. ge-
sucht. Bismarckstr. 8, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnis so-
fort oder später gesucht.
Rheinstraße 98, 3.

Mädchen f. den Haush.
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

1 pers. Zimmerrädchen
1 Hausmädchen
gesucht. Hotel Regina,
Sonnenberger Str. 26, 28.
Best. Alleinm. f. Ehepaar
gesucht. Bismarckstr. 7, 1.

Saubere Mädchen
von 8-12 Uhr tägl. gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Ordentl. best. Mädchen
oder Frau für den Tag
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

Zwei Damen suchen eine
Frau oder Mädchen
für morg. von 8-10 Uhr
Kreuzstr. 20, 2.

Hausmädchen

welches selbständig i. Ser-
vieren u. Zimmerarbeit
ist. Eintritt 15. Septbr.
Vorstell. Freitag u. Son-
tag mittags 3-6 Uhr
Kreuzstr. 20, 2.

Gewerbliches Personal
Techniker
übernimmt von Bahnarzt
Arbeit. Angeb. u. 8. 827
an den Tagbl.-Verlag.

Köchin
oder tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann, ge-
sucht. Weibliche Personen
Frankfurter Straße 36.

Köchin
in etwas Hausarb. über-
nimmt, oder gew. Haus-
mädchen auf 15. Septbr.
gesucht. Frau v. Ulrici,
Mainzer Straße 29.

Köchin
die etwas Hausarb. über-
nimmt, oder selbständiges
Alleinmädchen, in Villa
zu 2 Personen, Adolfs-
höhe, zum 1. Oktober.
Köch. An d. Ringstraße 10,
2. St., oder brieflich an
Frau C. Richter, Villa
Gartenstr. 2, Schwalbach,
Telephon 157.

Köchin zur Haushilfe
zum 1. September für
6 Wochen gesucht. Adolfs-
höhe 63.

Einfache Frau od. Köch.
tüchtig im Haushalt, find.
bei kinderloser Herrschaft
leichten Posten. Reiden-
str. 11, 2-5 Uhr, Tannus-
straße 85, Port.

Tüchtiges, kinderliches
Fräulein
das nähen und bügeln k.,
als Stütze zum 15. Sept.
gesucht. Vorstellen von
8-11, nachm. bis 15. 3.
Häufel, Dambachstr. 18.

Stütze
für Kinderpflege u. Haus-
arbeit gesucht. Familien-
anschluss. Aufwart. vorh.
Kreuzstr. 20, 2.

Einfache Stütze
oder
Alleinmädchen
gesucht. Wäsche außerhalb
Bücherei vorhanden. Köch.
Philipp, Kreis-Reuter-
straße 10, Seitenstraße d.
Kreuzstr. 20, 2.

Einzelne Frau
f. a. Hausarb. u. Bohn.
erhalten. Rheinstraße 15.

Mädchen oder Frau
als Ausb. f. 14 Tage ges.
Kreuzstr. 20, 2.

Arzt sucht zur Beh.
in der Stadt unabhängig.
Persönlichkeit
oder kinderloses Ehepaar
acquir. freie Wohnung.
Nähere Angaben unter
8. 827 Tagbl.-Verlag.

Tücht. zuverl. Frau
Anst. Sept. ges. tägl. aus-
sonnt. am 1. von 9-11.
event. mal in der Woche.
Freitag u. Samstag. Köch.
W. v. d. R. Mainz, erb. F13

Saubere Mädchen
von 8-12 Uhr tägl. gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Ordentl. best. Mädchen
oder Frau für den Tag
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

Zwei Damen suchen eine
Frau oder Mädchen
für morg. von 8-10 Uhr
Kreuzstr. 20, 2.

3. Mädchen gesucht
für 2 Kinder von 8-12
Uhr. Kreuzstr. 20, 2.

1 Stundenfrau
als Beihilfe täglich, außer
Sonntag, vorm. von 8-12
u. nachm. von 2-6 Uhr
für Hausarbeit gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Alleinmädchen
das gut kochen kann und
Hausarbeit verrichtet. Zu
2 Damen am 1. Septbr.
oder früher gesucht.
Hte. f. händl. Arbeit
Kreuzstr. 20, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit etwas Kochkenntnis
für feinen Haushalt für
sofort oder später gesucht.
ent. auch Ausbille. Vorzu-
stellen mit Zeugnis
Wilhelmstraße 16, 3.

Alleinmädchen
welches kochen kann und
alle Hausarbeit gründlich
verrichtet. am 1. Sept. ge-
sucht. Bismarckstr. 8, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnis so-
fort oder später gesucht.
Rheinstraße 98, 3.

Mädchen f. den Haush.
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

1 pers. Zimmerrädchen
1 Hausmädchen
gesucht. Hotel Regina,
Sonnenberger Str. 26, 28.
Best. Alleinm. f. Ehepaar
gesucht. Bismarckstr. 7, 1.

Saubere Mädchen
von 8-12 Uhr tägl. gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Ordentl. best. Mädchen
oder Frau für den Tag
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

Zwei Damen suchen eine
Frau oder Mädchen
für morg. von 8-10 Uhr
Kreuzstr. 20, 2.

3. Mädchen gesucht
für 2 Kinder von 8-12
Uhr. Kreuzstr. 20, 2.

1 Stundenfrau
als Beihilfe täglich, außer
Sonntag, vorm. von 8-12
u. nachm. von 2-6 Uhr
für Hausarbeit gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Alleinmädchen
das gut kochen kann und
Hausarbeit verrichtet. Zu
2 Damen am 1. Septbr.
oder früher gesucht.
Hte. f. händl. Arbeit
Kreuzstr. 20, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit etwas Kochkenntnis
für feinen Haushalt für
sofort oder später gesucht.
ent. auch Ausbille. Vorzu-
stellen mit Zeugnis
Wilhelmstraße 16, 3.

Alleinmädchen
welches kochen kann und
alle Hausarbeit gründlich
verrichtet. am 1. Sept. ge-
sucht. Bismarckstr. 8, 2.

Tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnis so-
fort oder später gesucht.
Rheinstraße 98, 3.

Mädchen f. den Haush.
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

1 pers. Zimmerrädchen
1 Hausmädchen
gesucht. Hotel Regina,
Sonnenberger Str. 26, 28.
Best. Alleinm. f. Ehepaar
gesucht. Bismarckstr. 7, 1.

Saubere Mädchen
von 8-12 Uhr tägl. gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Ordentl. best. Mädchen
oder Frau für den Tag
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

Zwei Damen suchen eine
Frau oder Mädchen
für morg. von 8-10 Uhr
Kreuzstr. 20, 2.

3. Mädchen gesucht
für 2 Kinder von 8-12
Uhr. Kreuzstr. 20, 2.

1 Stundenfrau
als Beihilfe täglich, außer
Sonntag, vorm. von 8-12
u. nachm. von 2-6 Uhr
für Hausarbeit gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Bessere Monatsfrau

2mal wöchentlich von 8
bis 11 oder nachmittags
bei. Baldschmidt, Kreuz-
straße 88a.

Monatsfr. od. Mädchen
tägl. 1 Std. gesucht (nicht
Sonnt.) Kreuzstr. 10, 2.

Saubere Monatsfrau
od. Mädchen 2-3 Std. ges.
Kreuzstr. 20, 2.

Monatsfrau
saubere zuverlässige, wird
für die Morgenstunden
von 4-8 1/2 Uhr gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Monatsmädchen od. Frau
f. 1. Arb. zu einj. Dame
gesucht. Kreuzstr. 11, 2.

Saubere Monatsfrau
von 8-11 Uhr morgens
gesucht. Kreuzstr. 20, 2.

Monatsfrau
auf sofort gesucht. Kreuz-
str. 20, 2.

Best. saub. Monatsfrau
auf Bed. für alte Damen,
morgens 4-8 bis 10 Uhr.
Kreuzstr. 20, 2.

Saub. zuverl. Monatsfr.
od. Mädchen f. 1. Haushalt
gesucht. Kreuzstr. 12, 1.

Saub. Monatsfrau ges.
Kreuzstr. 20, 2.

Saubere Monatsfrau
oder Mädchen für morg.
2 Stunden gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin gesucht
welche alle 14 Tage zwei
Lage verfügbar ist. An-
gebote mit Anträgen u.
u. 826 Tagbl.-Verlag erb.

Wäschfrau
auf 2 Tage alle 2 Wochen
gesucht.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Wäscherin
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 20, 2.

Schlosser

gesucht. H. v. d. R. Mainz,
Kreuzstr. 20, 2.

Schlosser
auch Kriegerbesch., finden
Beschäftigung.

Menes
Kreuzstr. 20, 2.

Maurer und
Hilfsarbeiter
gesucht. H. v. d. R. Mainz,
Kreuzstr. 20, 2.

Maurer
und Hilfsarbeiter sucht
Carl Schmidt, Kreuzstr. 12.

Maurer u. Hilfsarbeiter
gesucht. H. v. d. R. Mainz,
Kreuzstr. 20, 2.

Kistensticker
finden Beschäftigung bei

Menes

**Ausmännliche
Privatschule
von
Emil Straus**



**Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Anfang
September
beginnen
neue Kurse.**

Samen - Abteilungen.
Anmeldungen täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus.

Schreib- u. Buchführung
Unterricht für Erwachsene

Versicherung

Gründl. Unterr.
in Stenogr., Maschin-
schreib., Buchführ., So-
u. Rundschreib., kaufmänn.
Rechnen, Korrespondenz,
teilt durchaus erfahe-
n. Dame mit nachweisl.

Für 12jähr. Knaben
bereits unterrichtet
Lehrerin im Klavier
erachtet. Off. mit Bes.
Anf. u. D. 827 Zab

Tur. u. Tanzsch.
 Aris Sauer u. Fra
 Adelheidstr. 33, Wa
 Tel. 4555.
 Am 2. Sept. Wiede
 Beginn m. Turn- u.
 Tanzunterrichts.
 Gest. Amelsb. g.
 u. Auskunft erteilt
 Frau Frieda Sau
 von Beside.

Architektur, Ingenieurwesen, Elektrotechnik und Pharmacie), Allgemeines für Mathematik und Naturwissenschaften für Geometer I. Klasse des Grades eines Diplom-Ingenieur, Prüfung für Pharmazeutiker (Gegensätzliche Vor- und Hauptprüfungen)

Das Rektorat.

Lehrfächer:
Bemäachen, Bilden und St
Arbeit, Zeichnen und Maler
bunhschule, Kunstgeschichte
ältere Damen — im Um

Beginn des Wintersemesters
am 5. September an täglich
von 8 bis 12 Uhr mit Ausnahme von
Freitag.
Vorleserin: Antonie Schra

Geschäftl. Empfehlungen

St. Umsätze, Röhren
u. a. Transporte n. Ost
Grenz. Döhl. Str. 122, S.

Stadttumzüge!

Heberlandtransport. Max.
Alte, Kaffee- u. Obst-
Billigste Preise. S. Becker.
Bleichstraße 20, 1.

Leichte Fuhren

der Heberrolle, Umzüge,
Sack, Kisten u. gut und
billig befördert. Christ.
Bleichstraße 33, Ziel.
Bleichstraße 51, T. 1546.

Rohlfahren aller Art

Ausfahren von Baggern,
Anfahren von Kisten und
Kisten übernimmt.
Zahl. Bleichstraße 6.

Rahmenstühle repariert
(Regulieren im Haus).
Ad. Rumpf, Saalstraße 18.

Ausfahren u. Waggon

solche Kisten, Kisten und
Sack in einzelnen Fuhren
übern. Kölling. Schier-
heiner Straße 54.
Telefon 4869.

Wer übernimmt

die Bedienung von
Brenntheilungen?
Gewerb. mit Bezug. u.
Anspr. n. T. 826 Tagbl. S.

Kinderwagen

zu reparieren, lack. u. f.
Sedde übergeben.
Kinderwagen-Rep.-Berst.
Schulze, Bleichstr. 17, 20b.
Alle Tapezierarbeiten
u. gut u. preisw. ausgef.
B. Gensolt jr., Rindg. 11.

Schuhreparaturen

werden schnell und sauber
ausgef. Goldstraße 15,
Gentrum.

Wichtung!

Schuhreparatur!
12 Wellenstraße 42.
Von ausgefallenen Haar-
fäden alle Haare, an
Steiner, neb. Heid. Theat.

Krautschneiden

m. prompt bei. E. Wirt.
Norfstraße 6, 1. St. oder
Bleichstraße 18, 3.

Herren- u. Damenkleider

nach Maß. Benben,
Modernisieren u. Umarb.
2. Kriechbaum,
Merckstraße 20, Laden.

Näharbeit wird angen.

Näharbeit wird angen.
Näharbeit wird angen.
Näharbeit wird angen.
Näharbeit wird angen.
Näharbeit wird angen.

Zucht, Zügerin

h. n. 2-3 T. i. d. M. fr.
bief. n. a. B. i. Hause an.
Schmalbacher Str. 93, 1.
Schönheitsbfl. Kandelbfl.
Kreiba Michel.
Lannstraße 19, 2, a. Kochbr.

Verchiedenes

Belohnung u. Kredit
allerm. auf Möbel.
Pürgschaft, Lebensversicher.
Erbkassen, Wechsel, Ver-
sicherung. Selbstgeber
H. Rothhoff, Elbstr. 6
Sprechzeit 9-11, 2-6,
Sonntags 9-12.

500 M.

gegen sichere Rückzahlung
u. hohe Zins, aus Privat-
hand sofort gesucht. Gefl.
Offerten unter B. 826 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer fällt Säme?

Wer fällt Säme?
Mainzer Straße 86a.

Wer w. zwei ja. hübsche

a. Schausp. tal. Mädchen
zur Ausbildung geldlich
unterstützen? Off. unter
B. 272 an den Tagbl.-Vl.

Kind von 5 Jahren

für immer aufs Land in
Pflanz zu geben. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Mm

Witwer

Ende 40. Jährig, mit 2
Kind. w. mit kath. Frau,
oder Witwe ohne Kinder
sowas Heirat in Verbind.
zu treten. Nur ernstem
Offerten unter B. 822 an
den Tagbl.-Verlag.

A. Mann, 19 J. alt,

nette Erscheinung, wünscht
mit gleicher Dame sowas
Heirat in Verbind. zu
treten. Bild erwünscht.
Nicht Gemeinlich wird
zurückgeschickt. Gefl. Off.
unter B. 272 an den
Tagbl.-Verlag.

Ich suche

Briefwechsel mit Dame a.
guter Familie sowas
Heirat.

Ich bin 30 Jahre alt,

repräsentabl. Erschein. u.
bef. mich in leit. Stellung
bei ac. Berufsorganisat.
Witwe nicht ausgeschlossen.
Einbeirat in kaufmänn.
Unternehmen erw. Str.
Verständnis, ausgebildet.
Ansch. mit Bild unter
A. 160 an den Tagbl.-V.

Witwer

42 Jahre alt, mit drei
Kindern im Alter von 11,
8 u. 5 J. sucht fr. Mädch.
kennen zu lernen
sowas Heirat.

Witwe nicht ausgeschlossen.

Offerten unter A. 158 an
den Tagbl.-Verlag.

Dame,

hier fremd, große hübsche
Erscheinung, 31 J. alt,
wünscht sowas Heirat mit
reifelem Herrn, vornehm.
freier. Charakter, in
guten Verhältn., in Brief-
wechsel zu treten. Off. u.
A. 149 Tagbl.-Verlag.

Junger

Kaufmann

27 Jahre alt, von großer
schlanter Figur und von
angenehmem Neuhern. f.
auf diesem Wege die Be-
kanntheit einer jungen,
hübschen, schiden Dame

sowas Heirat.

Nur ernste Offert.
mit Bild unter A. 159 an
den Tagbl.-Verlag.

Konzerte

Freitag, 30. August.
Vormittags 11 Uhr:

Konzert des städtischen
Korchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister
W. Sadony.

1. Choral.
2. Ouvertüre zur Oper
„Raymond“ v. Thomas
3. Nächtliche Rinde,
Charakterstück von
A. Kontsky.
4. Am schönen Rhein, ge-
denk ich dein, Walzer
von Keler Béla.
5. Fantasie aus der Oper
„Die weiße Dame“ von
A. Boieldieu.
6. Mit Standarten, Marsch
von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Kapellmeister
Hans Weisbach.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Hebriden-Ouvertüre
von Mendelssohn.
2. Largo appassionata aus
der Sonate op. 2 Nr. 2
von Beethoven.
3. Fantasie aus „Ein
Sommernachtsstraum“
von Mendelssohn.
4. Cavatine von Raff.
5. Geschichten aus dem
Wiener Wald, Walzer
von Strauss.
6. Perpetuum mobile von
Ries.
7. Fantasie aus der Oper
„Oberon“ C. M. v. Weber

Abends 8 Uhr:

Leitung: H. Jrmr, Städt.
Korkapellmeister.

1. Fest-Ouvertüre in A-
dur von A. Klughardt.
2. Ballettmusik a. d. Oper
„Gioconda“ von A.
Ponchielli.
3. Meditation v. J. S. Bach-
Gounod. Violin-Solo:
Herr Konzertmeister
W. Sadony.
4. Peer Gynt-Suite Nr. 2
von E. Grieg.
5. Ouvertüre zur Oper
„Die Zauberflöte“ von
W. A. Mozart.
6. Bacarole aus der Oper
„Hoffmanns Erzäh-
lungen“ v. J. Offenbach.
7. Ungarische Rhapsodie
Nr. 6 von F. Liszt.

Abends 8 Uhr im kl. Saal:

Lieder-Abend

Frl. Gertrud Geyersbach

Hofopernsängerin v. hies.

Kgl. Theater (Sopran).

Am Klavier:

Herr Julius Ernsthaft.

Vortragsfolge:

1. Max Reger: a) Wald-
einsamkeit, b) Glückes
genug, c) Rosen
2. Rich. Strauss: a) Das
Geheimnis, b) Wie
sollten wir geheim sie
halten, c) Ständchen
3. Hugo Wolf: a) Zitronen-
falter im April, b) Mein
Liebster singt, c) Eifen-
lied, d) Morgenstimm-
ung. — Pause. —
4. Gust. Mahler: a) Liebst
du um Schönheit, b)
Ich bin der Welt ab-
handen gekommen,
c) Wer hat dies Liedlein
erdacht, d) Verlorene
Müh'
5. L. Blech, Kinderlieder:
a) Die bösen Beinchen,
b) Wiegenlied, c) Mu-
tisches Lied, d) Heim-
kehr vom Feste.

Eintrittspreise: 1. bis

10. Reihe: 4 Mk., 11. bis

letzte Reihe: 3 Mk.,

Galerie: 1.50. (Sämtliche

Plätze numeriert).

Heute und täglich:

Grosse Konzerte

der berühmten

Tiroler Kapelle

im Restaurant „Erbprinz“,

Mauritiusplatz.

—:- Naturreine Weine im Ausschank. —:-

Odeon-Theater

Kirchgasse 18. —:- Tel. 3031.

Heute letzter Tag!

Die nach Glück u. Liebe suchen

Roman aus einer kleinen Residenz in 5 Akten

mit FERN ANDRA.

Nudelmeiers Leibarzt.

Lustspiel in 2 Akten mit

Melitta Petri, Leo Penkert, Herbert Paulmüller.

—:- Interessante Natur-Aufnahme. —:-

U.T.

Nur noch heute!

Der 1. Film der Carola Tölle-Serie 1918/19.

Zu Ehren der Anwesenheit

der liebreizenden talentvollen Künstlerin

CAROLA TOELLE

in Wiesbaden

Das Lied d. Colombine

Ein Lied von Liebe und Glück in 4 Akten.

Der herrlichste Liebeschlag der Gegenwart.

Hervorragendes Spiel. Glänzende Ausstattung.

Kammerdiener der Fürstin.

Vorzüglicher Lustspiel-Schlag in 3 Akten.

Taglich von 3 1/2-10 1/2 Uhr.

—:- Letzte Abend-Vorstellung 1/2 9 Uhr. —:-

Wer

Engelbert

Milde

hören und sehen will, braucht nicht nach

Frankfurt zu fahren, sondern der unüber-

treffbare Künstler gastiert vom 1. Sep-

tember ab in

Tulpenstiel's

Konzert-Palast

Wer über das geschickte zulässige Maß

hinaus haser, Menghorn, Mis-

frucht, worin sich haser befindet,

oder Gerste verfälscht, verurteilt sich

am Vaterlande! :: :: :: :: :: :: ::

Eintrittspreise: 1. bis

10. Reihe: 4 Mk., 11. bis

letzte Reihe: 3 Mk.,

Galerie: 1.50. (Sämtliche

Plätze numeriert).

MONOPOL

Allein-Erstaufführung!

Der Rosenkranz.

Ein Lebensschicksal in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Egede Nissen.

Interessante Naturbilder.

Der Junggesellenclub

„Nur nicht heiraten“.

Urfideler Schwanke mit

Erika Glässner

Leo Penkert

Herbert Paulmüller.

—:- Interessante Natur-Aufnahme. —:-

Heute! Freitag!

Tulpenstiel-

Konzert-Palast.

Stiftstraße 18. :: :: Telefon 1036.

Freitag, 30. August, abends 8 Uhr:

Einmaliger Experimentalvortrag

Franz Hugos'

über

„Spiritismus — Antispiritismus“

Wunderbare unglaubliche Vorführungen. —

Rätselhafte Demonstrationen aus dem Reiche

der 4. Dimension. — Spiritistische Sitzungen.

— Geister oder Täuschung? — Verblüffende

Enthüllungen!

sowie die übrigen Konzert-Einlagen.

Eine Wiederholung dieser einzigartigen Dar-

bietung findet nicht statt.

Dauer- und Vorzugskarten haben zu dieser

Vorstellung keine Gültigkeit. Der großen

Nachfrage wegen sichere man sich Platz durch

Vorverkauf vormittags 11-1, nachm. ab 5 Uhr.

Der wesentlich erhöhten Kosten wegen sind

alle Plätze um 20 Pfennig erhöht.

Die Direktion.

KINEPHON

Erst-Aufführung

Maria Fein

in

„Edelwild“

Ein Roman in 4 Kapiteln von

Walther Schmidhüssler.

Im sonnigen Orient.

Herrliche Naturbilder.

Schwindelmayer & Co.

Satyrisches Lustspiel in 4 Akten.

Thalia - Theater

Kirchgasse 72. —:- Telefon 6137.

Vom 28. August bis 3. September.

Erster Film der Ellen Richter - Serie 1918/19.

Die schöne Jolan

oder:

Lieben heisst leiden.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Ellen Richter.

Letzter HENNY PORTEN-Film 1917/18.

Agnes Arnan u. ihredrei Freier

Lustspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

HENNY PORTEN.

—:- Interessante Natur-Aufnahme. —:-

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater.

Letzte Woche des erfolgreichen

August-Spielplans.

Militärpersonen*

zahlen für diesen Zeitraum halbe Preise.

Im

Walhalla-Kaffee

allabendlich

Grosse Konzerte.

Anstich von

: Spatenbräu. :

—:- Interessante Natur-Aufnahme. —:-

Vergnügungs-Palast

Gross - Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. —:- Fernruf 810.

!! Nur noch bis morgen !!

der hervorragende Spielplan.

Karl Maxstadt

Deutschlands bester Humorist.

Liane & Lenka. Franziska v. Hell.

Tanzdichtungen. Xylophon - Virtuosen.

5 Gardinets. Lafayette.

Damen - Truppe. Licht-Visionen.

—:- FRANZ RIVOLI —:-

Altmeister mimischer Darstellungskunst.

SIGI. RENZ.

Teufels-Szene. Humoristin.

Giersch-Graziellas

25 prachtv. exot. Vögel. Triumph d. Dressur!

Anf. wochent. 8 Uhr (vorher Musik). Sonn-

tags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. — Vor-

verkauf täglich von